

Sechs Monate nach seinem feurigen Protest verstarb Jamyang Palden im Kloster Rongwo

Der tibetische Mönch Jamyang Palden aus dem Kloster Rongwo in Rebkong, Amdo, ist nach einem sechsmonatigen Leidensweg seinen Verletzungen erlegen. Am 28. September verstarb der 34jährige Mönch in seinem Kloster.

Kurz nachdem die Nachricht sich verbreitet hatte, versammelten sich zahlreiche Mönche des Klosters, um die Totengebete darzubringen. Mönche und dort ansässige Tibeter hatten Jamyang Palden seit seiner Entlassung aus einem Krankenhaus in der nahegelegenen Stadt Malho gepflegt und umsorgt.



Jamyang Palden



Jamyang Palden dem Tode nahe

„Infolge seiner schweren Brandverletzungen stellte sich keine Besserung bei ihm ein, und schließlich verschied er“, wird ein Exiltibeter mit Kontakten zu der Gegend zitiert.

Jamyang Palden hatte sich am 14. März aus Protest gegen die chinesische Regierung auf dem Platz vor dem Kloster angezündet (1). Andere Tibeter, die Zeugen seines feurigen Protestes wurden, brachten ihn sofort in ein Krankenhaus, aber nahmen ihn dann mit zurück ins Kloster, damit er nicht in die Hände des chinesischen Sicherheitspersonals fallen solle.

Nach seinem Akt des Protestes strömte eine große Zahl von Mönchen und Ortsansässigen auf dem Platz vor dem Kloster zusammen, um zu beten und ihre Solidarität zu bekunden.

Bestätigten Berichten zufolge wurden anderen Tibetern, die den Versuch der Selbstverbrennung überlebten, die Gliedmaßen amputiert und sie wurden von den Ärzten und chinesischen Offiziellen im Krankenhaus beschimpft, mißhandelt und ohne Ende mit Fragen bedrängt.

Die amerikanische Außenministerin Hilary Clinton brachte vor kurzem bei einem Treffen mit ihren chinesischen Kollegen Yang Jiechi die Besorgnis Amerikas über die anwachsende Zahl von Selbstverbrennungen und Menschenrechtsverletzungen in Tibet zum Ausdruck.

„Die Außenministerin hat, wie sie es immer tut, Bedenken wegen der Menschenrechte erhoben, und ganz besonders bei diesem Treffen ihre Besorgnis wegen der steigenden Zahl der Selbstverbrennungen“ äußerte ein höherer US-Beamter, nachdem Clinton sich anlässlich der UN-Generalversammlung mit Yang getroffen hatte.

(1) 14. März 2012, „Tibetischer Mönch in Rebkong legt Feuer an sich“, http://www.igfm-muenchen.de/tibet/RFA/2012/JamyangPalden_14.3.html